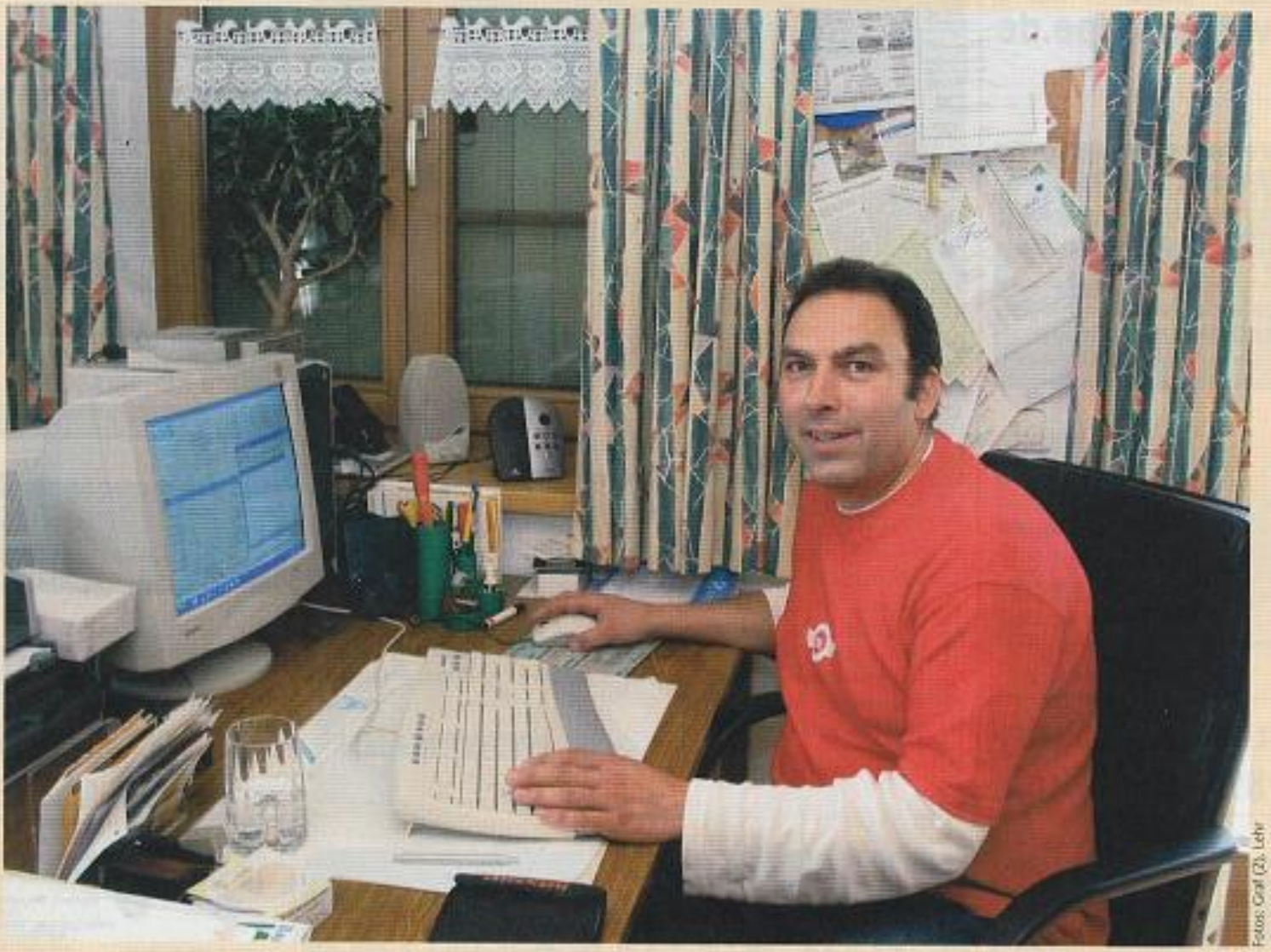


Fotos: Graf (2), Lehr

Was Agrarsoftware taugt

Software-Umfrage **Das dlz agrarmagazin hat die Besucher seiner Internetseiten befragt, wie sie die Qualität der landwirtschaftlichen Programme verschiedener Software-Firmen beurteilen. Hier die Ergebnisse.**

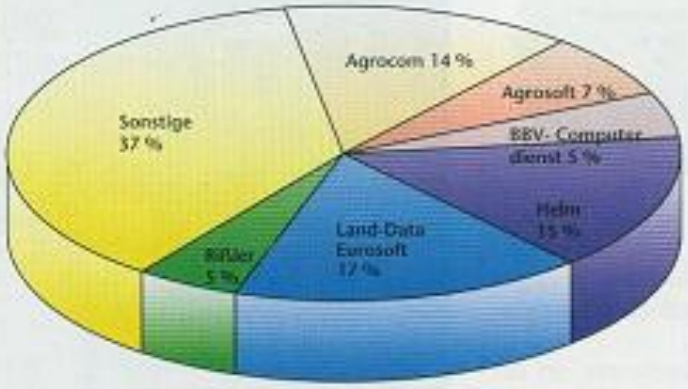
Kennen Sie den Begriff Bananensoftware? Das sind Programme, die nur unzureichend getestet ausgeliefert werden. Der Hersteller erspart sich die eigene Fehlersuche, indem er auf Reklamationen vom Anwender wartet. Erst dann macht er sich ans Werk. Das ist ärgerlich für den Anwender, denn er muss sich mit nicht ausgereifter Software herumschlagen. Dies hat zum Begriff Bananensoftware geführt, denn auch die Südfrüchte werden noch grün eingeschifft und reifen erst auf dem Transport, beziehungsweise beim Abnehmer.

Inwieweit Agrarsoftware mit diesem Problem behaftet ist, wollten wir wissen. Dazu haben wir einen Fragebogen auf unsere Internetseiten gestellt, in dem wir die Anwender befragt haben, inwieweit sie mit den landwirtschaftlichen Programmen zufrieden sind, beziehungsweise, ob sie die einmal angeschaffte Software wieder kaufen würden. Die Resonanz auf die Umfrage war erfreulich hoch.

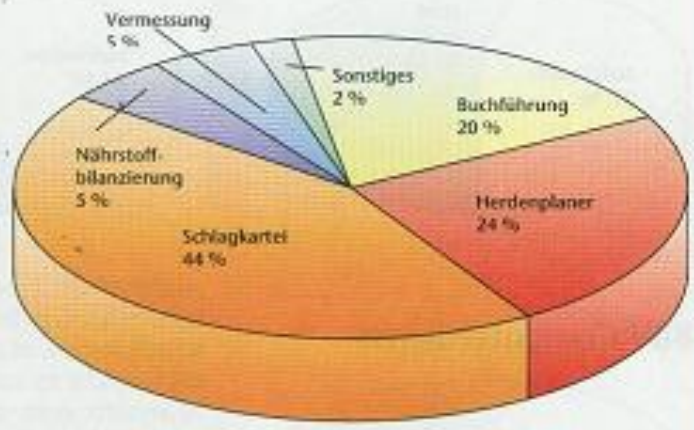
Im Großen und Ganzen zufrieden

Über 250 Fragebögen gingen bei uns ein. Unterm Strich betrachtet, kommen die Anbieter ganz gut weg. 93 Prozent der Umfrageteilnehmer zeigten sich mit den Programmen zufrieden, beziehungsweise sehr zufrieden und 88 Prozent würden das Programm wieder kaufen. Das soll aber nicht bedeuten, dass sich die Anbieter nun gemütlich im Lehnstuhl zurücklegen können, denn Agrarreform und ständig wechselnde Rahmenvorgaben erfordern laufende Programmanpassungen.

Anteil der Firmen an den abgegebenen Fragebögen



Dafür wird die Software verwendet



Um die Übersichtlichkeit zu verbessern, haben wir die Ergebnisse in ein Punkteschema übertragen. Für jedes „sehr zufrieden" gab es zehn und für jedes „zufrieden" sieben Punkte. Für „unzufrieden" wurde nur noch ein Punkt angerechnet. Die Punkte wurden aufsummiert und anschließend der Mittelwert berechnet. Einen Mittelwert von eins bis drei stuften wir als ungenügend, einen von vier bis sechs als mangelhaft, einen von sieben bis neun als gut und einen von zehn als sehr gut ein. Das Ergebnis können Sie der Tabelle „So beurteilten Praktiker die Programme" entnehmen.

Außerdem haben wir über alle Produkte einer Firma hinweg einen Gesamtindex für das Unternehmen ermittelt. Hier geben die Grafiken Aufschluss.

Um Zufallseffekte zu vermindern, mussten für eine Urteilsfindung mehrere Fragebögen eingegangen sein. Für eine Firmenbewertung haben wir mindestens neun korrekt ausgefüllte Fragenbögen angesetzt, für einzelne Programm wurde mit fünf die Schwelle etwas niedriger angelegt. Diese Hürde schafften zwölf Programme beziehungsweise sechs Firmen.

Betrachtet man die Einsatzfelder der Programme, so fällt auf, dass die Schlagkartei dominiert, gefolgt von Herdenplanern und Buchführung. Zusammen machen diese Anwendungsbereiche 88 Prozent aus. Aus der Umfrage geht hervor, dass Software für die Buchführung in der Tendenz besser abschneidet als Software für die Produktionstechnik. Das dürfte damit zu tun haben, dass in der Produktionstechnik die Landwirte erfahrene Spezialisten mit konkreten Vorstellungen sind. Daraus resultiert ein je nach Betriebsstruktur wechselndes Anforderungsprofil.

Marktbedeutung der Firmen

Die Verteilung der abgegebenen Fragebögen auf die Firmen spiegelt deren Marktbedeutung im Verbreitungsgebiet des dlz agrarmagazins wider. Das liegt daran, dass die Wahrscheinlichkeit, im Rahmen der Umfrage beurteilt zu werden, bei einem häufig verkauften Produkt höher ist, als bei einem Ladenhüter. Damit zählen die in der Auswertung

So schnitten die Firmen ab

Agrocom

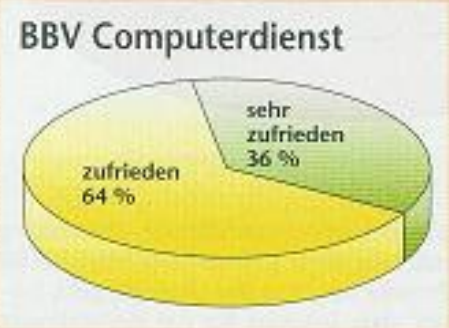
Helm Software

Landdata Eurosoft

So beurteilten die Praktiker die Programme

Firma	Produkt	Sehr zufrieden	zufrieden	Unzufrieden	Punkte	Gesamturteil
Agrocom	Ackerdat	56 %	44 %	0	9	gut
	Agro-Net NG	38 %	62 %	0	8	gut
	Superkuh	50 %	37 %	13 %	8	gut
BBV-Computer-dienst	AgroStar	33 %	67 %	0	8	gut
Rißler	ASK Schlagkartei	67 %	33 %	0	9	gut
dsp Agrosoft	Hannibal	55 %	45 %	0	9	gut
Helm	MultiPlant	48 %	44 %	8 %	8	gut
Land-Data Eurosoft	Adnova	83 %	17 %	0	9	gut
	Agrar Office	55 %	30 %	15 %	8	gut
	Produkt Pass	17 %	67 %	16 %	7	gut
Tierhaltungs-schule Triesdorf	Stall-Plan	43 %	43 %	14 %	7	gut
BHZP	db Planer	20 %	80 %	0	8	gut

Punkte: 1 bis 3 ist ungenügend, 4 bis 6 ist mangelhaft, 7 bis 9 ist gut, 10 ist sehr gut



aufgeführten Produkte und Firmen bereits zu der Gewinnerseite, weil sie es geschafft haben, in der Umfrage ein gewisses Gewicht zu erzielen.
Analysiert man die Einzelwerte, so ergibt sich folgendes Bild: Mit Agrocom, Helm und Land-Data Eurosoft entfallen knapp 50 Prozent aller Einsendungen auf drei Firmen. Sie stellen also die „Platzhirsche" am Markt dar. Drei weitere marktrelevante Firmen machen noch ein knappes Drittel des Kuchens unter

sich aus. Der Rest entfällt auf Unternehmen, die in unserer Umfrage weniger als fünf Prozent Anteil an den abgegebenen Fragebögen erzielt haben.

Kritik vor allem an Preis und Updates

Wie lauten die Gründe für zufriedene beziehungsweise unzufriedene Softwareanwender? Dies hat das dlz agrarmagazin ebenfalls abgefragt. Dabei zeigten sich in den Anworten der Teilnehmer einige Kristallisationspunkte.
So lobten die Anwender vor allem die Übersichtlichkeit und die einfache Bedienung. Auf Kritik stießen die nach Ansicht der Anwender hohen Preise der Spezialprogramme für Landwirte und die Updatepolitik der Firmen. So kommen zeitkritische Updates, zum Beispiel für die EU-Antragsstellung, zu spät oder es gibt Probleme mit der Datenübernahme aus älteren Versionen. Mehrfach erwähnt wurde auch mangelnde Kompatibilität mit anderen Programmen.(gu) dlz

Mehr dazu im Internet

Weitere Auswertungen zu der dlz-Umfrage über Agrarsoftware finden Sie in unserem Internetauftritt unter www.dlz-agrarmagazin.de in der Rubrik Computer und Co.